

26.

April

Teresa Vittucci: HATE ME, TENDER

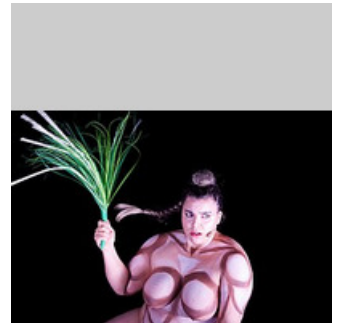
TANZ, PERFORMANCE

«Solo for Future Feminism» lautet der Untertitel von Teresa Vittuccis neuester Arbeit – eine Auseinandersetzung mit Hass und Feminismus. Darin wirft Vittucci einen genauen und neugierigen Blick auf die Jungfrau Maria, eine der wichtigsten und prägendsten weiblichen Figuren judäo-christlicher Gesellschaften. «Gewaltsam sanft», so könnte man sagen, entwirrt Vittucci das queere Potenzial dieser Ikone, welche die mitfühlende Frau und trauernde Mutter verkörpert und kulturell als Inbegriff von Reinheit, Unschuld und Perfektion gilt. Von der Kirche in ihrer Funktion als Mutter Gottes verehrt, von feministischen Bewegungen wegen der weiblichen Stereotypen kritisiert, die diese Figur hervorgebracht hat, hat die Jungfrau Generationen polarisiert – nicht zuletzt, weil sie eine Frau ist. In ihrem Solo begibt sich Vittucci auf einen zärtlichen Kreuzzug, um die Matriarchin Maria als mächtige Heldin und Botschafterin eines queeren Feminismus zu rehabilitieren, bewaffnet mit einem verletzlichen, mitfühlenden Herzen. Produktion von **OH DEAR Zürich**, Ko-Produktion **Tanzhaus Zürich, Theaterspektakel Zürich**

 16.04.2021

20:00

 **EinTanzHaus**
G4,4
68159 Mannheim



© Foto: Yoshiko Kusano
Teresa Vittucci: HATE ME, TENDER

schweizer kultur Stiftung
prohelvetia

#6 Grégoire Müller

BILDENDE KUNST

Vom 28. März bis 9. Mai präsentiert der Schaukasten den figurativen Schweizer Maler **Grégoire Müller**. Tief verbunden mit der New Yorker Avantgarde Szene der 60er und 70er Jahre, ist der Künstler beeinflusst vom Minimalismus und der Prozesskunst. Seine Malereien greifen philosophische Themen wie existenzielle Angst als auch politische Inhalte auf.

Müllers Arbeiten sind in verschiedenen internationalen Museen und Sammlungen vertreten, darunter das Museum of Modern Art New York, das Aldrich Contemporary Art Museum, die Henry Art Gallery in Seattle, das Zürcher Kunsthaus u.a.

Eine Edition von fünf handsignierten Fine Art Prints von Blond Angel ist anlässlich der Ausstellung erhältlich.

 bis 09.05.2021

00:00-00:00

Eintritt frei

 **Schaukasten**
Georgenstraße 14/17
10117 Berlin



Grégoire Müller, Blond Angel, 2021

Beat Zoderer – Visuelle Interferenzen 1990–2020

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Die kunsthalle weishaupt widmet dem Schweizer Künstler **Beat Zoderer** (*1955 in Zürich) eine grosse Werkschau. Auf zwei Ausstellungsetagen werden Arbeiten aus unterschiedlichen Schaffensphasen präsentiert. Fasziniert von Phänomenen vermeintlich unauflöslicher Widersprüche erkundet Beat Zoderer in seiner Kunst die Gleichzeitigkeit von Ordnung und Chaos, Alltagswelt und Kunst. Dabei überrascht der Schweizer Künstler durch ein ironisches Spiel mit der Strenge und Rationalität der Konkreten Kunst. Der Ausstellungstitel deutet dabei sein Verfahren an: Visuelle Interferenzen. Zoderer nutzt die Überlagerung und Überschneidung – sowohl im konzeptuellen als auch im materiell-ästhetischen Sinne.

Bildunterschrift:

Beat Zoderer, Freistehendes Doppelpentagramm N° 1, 2017, Acryl auf Aluminium, 273 x 213 x 303 cm, Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Daniel Scheffold

 bis 30.01.2022

 **kunsthalle weishaupt**
Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1
89073 Ulm



© VG Bild-Kunst, Bonn 2021,
Foto: Daniel Scheffold
Beat Zoderer, Freistehendes
Doppelpentagramm N° 1,
2017

a plotless horror movie

BILDENDE KUNST

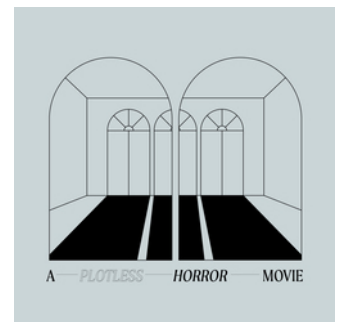
Als ein Gefühl, das alles durchdringen zu haben scheint, was früher alltäglich war, ist Unbehagen ein kulturell flüchtiges, gesellschaftlich schwer greifbares Gefühl. Mit Blick auf die bindenden Eigenschaften des Affekts lädt "a plotless horror movie" dazu ein, sich neugierig und kritisch mit dem Unbehagen auseinanderzusetzen. Ausgehend von der Geschichte des Museums Kurhaus Kleve und der umliegenden Gärten fragt die Ausstellung nach der historischen Dimension des Unbehagens und richtet den Blick auf dessen allgegenwärtige Präsenz, um das Unbehagen in seiner zeitlichen Gebunden- oder Ungebundenheit gleichermaßen als ein intimes Gefühl und als eine kollektive Situation zu erkunden.

Kuratorinnen: Marie Sophie Beckmann und **Julie Robiulle**

 bis 24.05.2021

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Museum Kurhaus Kleve**
Tiergartenstr. 41
47533 Kleve



a plotless horror movie,
design by Elise Chastel

schweizer kultur stiftung
prohelvetia

[https://www.kunsthalle-muenster.de/de/programm/a-plotless-horror-movie-holly-childs-ged-
iminas-zyg/](https://www.kunsthalle-muenster.de/de/programm/a-plotless-horror-movie-holly-childs-ged-
iminas-zyg/)
<https://www.museumkurhaus.de/de/ausstellungen.html>

[:die Baustelle] 03-2021 EINS IN DREI

BILDENDE KUNST

Zum 75. Geburtstag (5.4.) bespielt der in Weil am Rhein (D) ansässige Basler Künstler **Martin Cleis** gemeinsam mit dem Weiler Künstler Ulrich Wössner die Städtische Galerie Stapflehus mit raumbezogenen Installationen auf drei Stockwerken.

 bis 24.05.2021

 **Galerie Stapflehus**
Bläsiring 10
79576 Weil am Rhein



TUC

BILDENDE KUNST

Der Kunstverein Bielefeld freut sich, die Einzelausstellung TUC (Turnstile Utter Chaos) von Vaclav Pozarek zu präsentieren. Das Werk des 1940 in Budweis (Tschechoslowakei, heute Tschechien) geborenen und in Bern (Schweiz) lebenden Künstlers zeichnet sich durch die Verknüpfung skulpturaler, zeichnerischer und fotografischer Methoden mit jenen der Architektur, Grafik und Buchtypographie aus. Im Fokus seiner Praxis steht die Frage nach den konstituierenden Bedingungen der künstlerischen Produktion und ihrer Rezeption. Pozarek unterläuft die tradierten Ordnungsprinzipien institutioneller und kunsttheoretischer Konstruktionen, indem er die Grenzen der Kunst zu ihrem Außen gezielt destabilisiert.

 bis 01.08.2021

Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter:
kontakt@kunstverein-bielefeld.de

 **Kunstverein Bielefeld**
Welle 61
33602 Bielefeld



© Kunstverein Bielefeld

schweizer Kulturstiftung
prohelvetia

<https://kunstverein-bielefeld.de/de/exhibitions/vaclav-pozarek>
<https://kunstverein-bielefeld.de/de/events/upcoming>

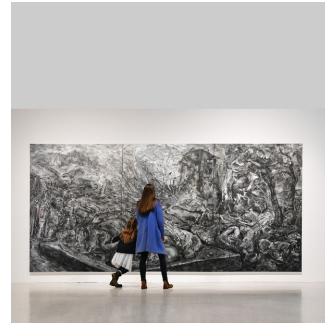
Fantastische Bilderfluten – »HOME« von Sabine Hertig in der GRIMMWELT

BILDENDE KUNST

Die Collagen der Basler Künstlerin **Sabine Hertig** (*1982) sind einzigartig in ihrer Bildsprache. Aus abertausenden Fragmenten, Bildfetzen aus Zeitungen, Magazinen und Büchern, malt sie mit Schere und Leim unergründliche, bewegte Landschaften – Landscapes – wie sie ihren Werkzyklus betitelt. Die wohlkomponierten Bildräume erzeugen einen Spannungsraum. Aus der Ferne betrachtet erinnern ihre Collagen an historische Gemälde und entwickeln gleichzeitig eine dynamische räumliche Tiefe. Die großformatigen Werke folgen jedoch keiner linearen Bilderzählung, vielmehr zerfallen sie aus der Nähe betrachtet in ihre Einzelbilder, in ein Netzwerk aus Körpern, Tieren, Objekten, Textilem, natürlichen und architektonischen Elementen.

📅 bis 26.09.2021

📍 **GRIMMWELT Kassel**
Weinbergstr. 21
34117 Kassel



© Nils Klinger
HOME_Sabine_Hertig_GRIMMWELT_Kassel

Schweizer Schoki, Weißes Gold - Süßes und Zerbrechliches vom Zürichsee

DESIGN, GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Schweizer Schokolade ist weltberühmt – die Zürcher Porzellanmanufaktur hingegen ist nur wenigen Connaisseurs bekannt. Die Manufaktur produzierte während eines sehr kurzen Zeitraumes von 1763 bis 1790, wodurch ihre Erzeugnisse heute entsprechend rar und bei Sammlern äußerst begehrt sind. In der Schweiz sind vor allem zwei Privatsammlungen Zürcher Porzellans zu nennen, die einen Überblick über die Erzeugnisse der Manufaktur vermitteln. Zum einen handelt es sich um die **Sammlung Dr. E. S. Kern in Horgen am Zürichsee** sowie um die **Sammlung des Chocolatiers Dr. Rudolph R. Sprüngli**. Das Hetjens – Deutsches Keramikmuseum widmet diesem köstlichen Thema eine Kabinettausstellung. Die Ausstellung wird unterstützt von der **Deutsch-Schweizerischen Wirtschaftsvereinigung zu Düsseldorf e.V.** (DSW) www.dswev.de.

📅 bis 29.05.2022

Anmeldung unter: Tel. 0211-89 942
10 (Di-So 11-17 Uhr, mittwochs bis 21 Uhr)

📍 **Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -**
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf



© Sammlung Dr. E. S. Kern, Agentenhaus Horgen - Foto: Thomas Cugini
Kammerdiener mit Tablett, Zürcher Porzellanmanufaktur, um 1780/85

Das kleine Spiel zwischen dem Ich und dem Mir - Kunst und Choreografie

BILDENDE KUNST

Wie kann man einen Körper wiedergeben? Welche Rolle spielen körperliche Erfahrungen und Erinnerungen in der Wahrnehmung von Welt? Gibt es ein spezifisch körperliches Denken? Welche Spuren eines choreografischen Denkens gibt es in der bildenden Kunst? Wie adressiert und inszeniert ein Kunstwerk sein Gegenüber? Welche Bedeutung hat die Architektur für die Entfaltung und Erfahrung von Körperlichkeit? Mit: Heinz Brelloh, Anne Teresa De Keersmaecker/Rosas, Esther Kläs, "Büro für Augen, Nase, Zunge, Mund, Herz, Hand und Maske (die alles überdeckt)", Bernhard Leitner, Duane Michals, Richard Tuttle, **Hannah Villiger**

 bis 16.08.2021

17:00-20:00

Förderung durch: Pro Helvetia

 **KOLUMBA Kunstmuseum des Erzbistums Köln**
Kolumbastraße 4
50667 Köln



© The Estate of Hannah Villiger
Hannah Villiger, Skulptural, 1988/89

Stoff ihrer Stoffe - Hommage à Sophie Taeuber-Arp. Ein poetisches Werkbild von Wolfgang Nestler

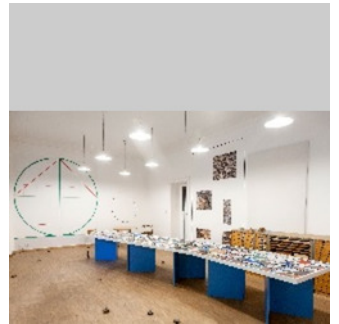
BILDENDE KUNST

„Der Urstoff der Welt – und dazu gehört der Stoff der Kindheit – bekommt durch Künstler und Dichter eine Sprache, ist in ihnen wirksam“, sagt der Bildhauer Wolfgang Nestler. „Und so steht auch die Kunst von **Sophie Taeuber-Arp** in Verbindung mit den Erlebnissen ihrer Kindheit, mit dem Haus, in dem sie aufwuchs.“

Diesen Gedanken lässt der zweimalige documenta-Teilnehmer in seiner Installation „Stoff ihrer Stoffe – Hommage à Sophie Taeuber-Arp“ aufleben, die vom 06.09.2020 bis 15.01.2022 im Kunstraum Krüger | Berlin zu sehen ist. Im Zentrum von Wolfgang Nestlers zweiter Hommage an Sophie Taeuber-Arp steht ein circa sechs Meter langer, gewinkelter Tisch, mit dem der Bildhauer eine zweidimensionale Form aus Taeuber-Arps 1932 entstandener Gouache „Six espaces avec croix“ in den Raum übersetzt. Der große blaue Tisch ist eine Einladung, ist Träger von Nestlers Fotos, die Haus und Landschaft zeigen, in der Sophie Taeuber-Arp als Kind in der Schweiz lebte. Insgesamt 150 Aufnahmen sind im Kunstraum Krüger zu sehen. Sie erkunden das von Sophies Mutter Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete „rote Haus“ in Trogen und die Landschaft des Appenzellerlands als plastische Situationen, als den Ursprung des Gestaltungswillens von Sophie Taeuber-Arp.
Freitags 16-18 Uhr
Samstags 12-16 Uhr

 bis 15.01.2022

 **Kunstraum Krüger**
Hohenstaufenstraße 67
10781 Berlin



© Kunstraum Krüger | Berlin

Audioguide mit Performance-Anleitungen und Performance von Gisela Hochuli

PERFORMANCE, BILDENDE KUNST

Gisela Hochuli beschäftigt sich seit einigen Jahren mit Performance-Anleitungen und interessiert sich für Fragen rund um deren Entwicklung, Rezeption und Interpretation. Wie kann eine Performance-Anleitung geschrieben werden, wie wird sie von der hörenden Person verstanden, welche Bilder erzeugt sie in der Vorstellung und wie manifestiert sie sich, wenn sie aufgeführt wird?

Drei Kopfhörer mit je 5-6 Performance-Anleitungen von schweizerischen Künstler*innen stehen den Besucher*innen während der Projektlaufzeit zur Verfügung. Sie können die Performance-Anleitungen nachspielen oder einfach nur hören.

 bis 27.08.2021

19:00-12:00

*Eintritt frei, für Kinder geeignet,
Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: +49 2636 2640*

 **ArtLab im Kunstpavillon
Burgbrohl**

Herchenbergweg 6a
56659 Burgbrohl



© Gisela Hochuli
Performance Gisela Hochuli

schweizer kultur stiftung
prohelvetia

www.kunstpavillonburgbrohl.de
<https://pamh.li>

In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

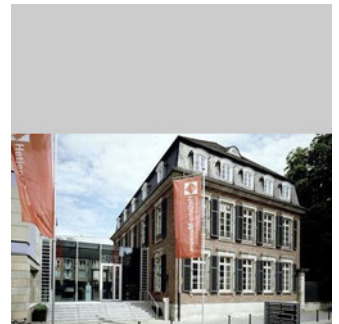
VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung**.

 bis 02.06.2023

 **Hetjens-Museum - Deutsches
Keramikmuseum -**

Schulstraße 4
40213 Düsseldorf



© Hetjens-Museum -
Deutsches Keramikmuseum
- Düsseldorf